



Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Lübbecke



Nr. 162 Winter 2019



Spende Orgelbauverein
Seite 16



Neues vom CVJM
Seite 43



Festgottesdienste
Seite 26



Foto: www.gemeindebrief.de

Termine Bitte vormerken!

Dezember			
4.-8.		Innenstadt	Weihnachtsmarkt
15.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Offenes Singen
22.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Konzert
29.	10.30	St.-Andreas-Kirche	Abschiedsgottesdienst Pfr. E. Struckmeier
Januar			
5.1. bis	23.2.	Winterkirche im	Thomas-Gemeindehaus
1.	17.30	St.-Andreas-Kirche	Gottesdienst, ansch. Neujahrsempfang
6.	18.00	St. Johannes Baptist	Epiphaniagottesdienst in der kath. Kirche
11.		Stadtgebiet	Weihnachtsbaumaktion des CVJM
27.	19.30	Andreas-Gemeindehaus	Gemeindeversammlung
Februar			
9.	9.30	Thomas-Gemeindehaus	Radiogottesdienst
9.	13.00	JaM	Jahreshauptversammlung des CVJM
9.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Kirchsaalkino
14.-16.		Petershagen	KU-Freizeit
20.	19.30	Andreas-Gemeindehaus	Elternabend zur Konfirmation
März			
1.			Presbyterwahl
6.	18.00	St Johannes Baptist	Weltgebetstagsgottesdienst
8.	10.30	St.-Andreas-Kirche	zentraler Gottesdienst zur Taiferinnerung
14.	17.30	Thomas-Gemeindehaus	Vorstellungsgottesdienst
15.	10.30	St.-Andreas-Kirche	Vorstellungsgottesdienst
22.	10.30	St.-Andreas-Kirche	Einführung der Presbyter
29.	16.00	JaM	Einweihungsfeier nach Renovierung

Unsere wöchentlichen Gottesdienste

Samstag	16.00	Altenheim am Kirchplatz
	17.30	Thomas-Gemeindehaus
Sonntag	8.30	Krankenhaus Lübbecke
	10.30	St.-Andreas-Kirche
Mittwoch	18.00	St.-Andreas-Kirche, Taizé-Gottesdienst

Der Osterbrief erscheint
Ende März 2020

Redaktionsschluss:
20. Februar 2020

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Ja, die Gedanken für diesen Gemeindebrief machen wir uns in der Redaktion schon viel eher ... - beim Formulieren dieser Zeilen ist gerade die Zeit für

Ernte-DANK... Danken ist allerdings zeitlos!

So sind wir sehr dankbar für das Leben, das Gott uns schenkt!
Wir lieben das Leben, und wir freuen uns zu leben! Von ganzem Herzen danken wir für diese Freude!

Wie können wir diese Freude besser weitergeben als in der Gastfreundschaft - besonders zur Weihnachtszeit?

Im Hebräerbrief 13,2 lesen wir: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben schon einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“

Gastfreundschaft gehört zu den erfüllendsten menschlichen Erfahrungen und Zuwendungen... eine offene Tür, eine geteilte Mahlzeit, auch Hilfe ...

Gastfreundschaft ist großzügig, sie rechnet nicht, sie ermöglicht Begegnung auf Augenhöhe.

In diesem Sinne wünschen wir freudvolle Weihnachtstage, denn Gott selbst tritt auf den Plan!

Ihre Gemeindebriefredaktion

*Wolfgang Brühl Dorothea Harne Roland Kellner
Ingrid Bogmann Christiane v. Welfersdorff*

Aus dem Inhalt

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 4 Geistliches Wort | 24 Neuer Mitarbeiter Kita Regenbogen |
| 7 Pfr. Struckmeier wird pensioniert | 25 Musikalischer Adventskalender |
| 8 Sanierung St.-Andreas-Kirche | 26 Festgottesdienste |
| 11 Läuteordnung | 28 Termine Kirchenmusik |
| 12 Neuer Flügel im Thomas-GH | 30 Rundfunkgottesdienst im Februar |
| 14 Fair Einkaufen | 31 Weltgebetstag |
| 15 Presbyterwahl | 35 Kita Beethovenstraße |
| 16 Spende vom Orgelbauverein | 37 Kirchsalkino und Gemeindegruppen |
| 19 „Leben mit Brustkrebs“ | 38 Norddeutsche Orgelbaukunst |
| 21 Nachruf | 40 Neues aus der Region |
| 22 Ungarnfahrt | 43 Neues vom CVJM |
| | 48 Jahreslosung |

Liebe Gemeindemitglieder!

Wir gehen auf den Winter zu. Die Tage werden dunkler. Manche Zeitgenossen erleben, dass auch ihre Stimmung sich verdüstert. Sie sprechen vom „November - Blues“. Ich habe den Eindruck, dass in diesen Wochen der „November - Blues“ auch viele Menschen erreicht, die gesellschaftspolitisch aufmerksam und sensibel sind. Das Erstarken des Rechtsradikalismus ist dabei ein großes Thema. Aber es gibt auch weitere Themen, die Sorgen machen.

Das Lebensgefühl vieler Menschen hat sich verändert. Es gibt immer mehr Unsicherheiten. Alte Gewissheiten verschwinden. Immer mehr Menschen fühlen sich bedroht.

Es macht die Sache viel einfacher, wenn ich es auf den Punkt bringen kann: Die Menschen, die die bedrohen uns!

Wer sich bedroht leicht mit anderen die dieses Gefühl macht es möglich.

Jetzt können ckenachrichten auch die Gefühle, Das sind oftmals und Ohnmacht, Hass umschlagen können.



anders sind als wir, fühlt, kann sich sehr zusammenschließen, teilen. Das Internet

immer neue Schre- geteilt werden und die sie hervorrufen. Gefühle von Angst die schnell in Wut und

Hier wird ein Strickmuster deutlich, das sich immer weiter in verschiedenen politischen Gruppierungen und gesellschaftlichen Zusammenschlüssen ausbreitet. Auch in manchen Teilen der Wirtschaft funktioniert dieses Muster:

Wir sind bedroht! Unsere Feinde wollen uns vernichten!

Wir müssen kämpfen!

Wir müssen sie kleinmachen, bevor sie uns kleinmachen!

Diese Entwicklung kann man als Rückfall in uraltes Stammesdenken beschreiben.

Stammesgesellschaften haben keine übergeordnete Instanz. Staatliche Strukturen sind nicht vorhanden oder werden nicht akzeptiert. Der Stamm ist alles. Alle anderen sind Bedrohung.

Die anderen müssen klein gehalten werden. Sie müssen bekämpft, sie können geplündert und ausgebeutet werden.

Heute schließen sich Menschen zu „Gesinnungs-Stämmen“ zusammen, die alle anderen als Feinde betrachten.

Da sind dann Hass und heimliche oder offene Gewalt fast schon selbstverständliche Konsequenzen.

Das sind düstere Aussichten in dunkler werdenden Tagen.

Diese Aussichten sind aber nur ein Teil der Realität. Es gibt noch eine andere, größere Wirklichkeit. Die hat bereits das Volk Israel in ähnlicher Situation erfahren.

Im Buch des Propheten Jesaja heißt es im 9. Kapitel: "Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Land, scheint es hell....Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.

Das Licht, von dem hier die Rede ist, ist das Licht der Liebe Gottes. Auf dieses Licht gehen wir Krippe kommt es Welt. Dieses Licht völlig unabhängig, sozialer, kultureller Zugehörigkeit.

Die Menschen, die öffnen, werden nennt. Sie bilden die ohne Feindbil auskommt. In feiern sie die Liebe Stammesgrenzen überschreitet und total verschiedene Menschen miteinander verbindet.



sich diesem Licht „Volk Gottes“ gemeinsame Gemeinschaft, der und ohne Hass dem Gottesdienst Gottes, die auch alle

Ich möchte Ihnen Mut machen, Zeichen der Liebe Gottes in Ihrem Leben und im Leben der anderen zu entdecken.

Ich lade Sie herzlich ein, diese Liebe gemeinsam mit anderen zu feiern - in unseren Gottesdiensten und darüber hinaus.

Ihr Eckhard Struckmeier



Für die treue und zuverlässige Hilfe bei der Gestaltung und Verteilung der Gemeindebriefe und für die Anzeigen des Jahres 2019 bedanken wir uns sehr herzlich!

Ihre
Gemeindebriefredaktion



Pfarrer Eckhard Struckmeier geht in den Ruhestand

Wie muss man sich das vorstellen – Eckhard Struckmeier im Ruhestand? Im Wald durch die Natur streifen, immer wieder eine Pause einlegen, um die Vielfalt und Schönheit am Rande dankbar wahrzunehmen, sich dann nach einer ordentlichen Tour erst einmal wieder hinzulegen...?! Das war ja eins seiner Markenzeichen: bei der Verabschiedung nach einer Sitzung oder einer Dienstbesprechung mit dem fröhlich-ironischen Unterton in die Runde zu rufen: „Legt euch wieder hin!“

Was so wie nebenbei gesagt klingen mag –



Eckhard Struckmeier 1981

das hat für Eckhard Struckmeier aber eine sehr wichtige und zentrale Botschaft: ihr baut die Kirche nicht mit euren Aktionen und Aktiöchen. Ihr seid darauf angewiesen, dass ihr die Kraft für euer Tun und Entscheiden bekommt. Dafür müsst ihr immer wieder zur Ruhe kommen. Es ist kein Zufall, dass christliche Meditation in den letzten Jahren zu dem großen Thema im Berufsleben von Eckhard Struckmeier geworden ist.

Er stammt aus Minden-Meißel und ist dort in einem pietistisch orientierten Elternhaus

groß geworden. Der Frömmigkeitsbewegung des Pietismus ist es ein Hauptanliegen gewesen, dass es zu einer persönlichen Beziehung zwischen Gott und den Menschen kommt und dass die Menschen in die Lage versetzt werden, persönlich und authentisch auf die Anfrage Gottes zu antworten.

In seinem Studium in Bethel und Heidelberg hat Eckhard Struckmeier sich dann mit der ihm eigenen Leidenschaft mit wissenschaftlicher Theologie beschäftigt. Die Freundschaften, die er in dieser Zeit gefunden hat, halten



und heute

zum Teil noch bis heute an. Das ist schließlich ein weiteres Markenzeichen von E.S.: Beziehungspflege! Dieses Markenzeichen hat er auf seine Weise immer wieder gerne in unsere Gemeinde eingebracht.

Es ist hier nicht der Raum dafür, die verschiedenen Arbeitsfelder von Eckhard Struckmeier aufzulisten. Aber die Schwerpunkte sollen doch genannt werden. Begonnen hat seine Arbeit in unserer Gemeinde am Thomas-Gemeindehaus. Dort hat er in freundschaftlicher Verbundenheit mit seinem Pfarrkollegen

F.-W. Feldmann die Geschicke der Gemeindegruppen geleitet. Über den Bezirk am Thomas-Gemeindehaus hat er sich schon sehr früh um die Belange des Alten- und Pflegeheims am Kirchplatz gekümmert. Vor allem aber galt seine Leidenschaft dem Predigen. Das hat er gerne und intensiv betrieben – bis dahin, dass die Gemeinde mit ganz konkreten Fragen überrascht wird, die alle Zuhörenden sodann zu einer eigenen Stellungnahme herausfordert. Vor solchen Überraschungen ist man bis heute nicht gefeit.

Nach der Pensionierung von Pfr. Peter Jahnz wurden die Pfarrstellen in Lübbecke das erste Mal reduziert. Eckhard Struckmeier zog daraufhin in die Innenstadt und begleitet seitdem die Geschicke der Gemeindegruppen und der Gemeindeglieder im Andreas-Bezirk. Hier hat sich neben dem schon erwähnten Schwerpunkt der christlichen Meditation ein weiterer Akzent in den letzten Jahren ergeben: die Begleitung von geflüchteten Men-

schen in unserer Stadt.

Unzählige Gespräche, Begleitungen in fröhlichen und in schweren Situationen haben in diesen 38 Jahren Gemeindedienst in Lübbecke stattgefunden. Dies alles war von der Gewissheit getragen, dass nicht wir Menschen uns selbst erfinden. Es ist der gnädige Gott, der das Leben von uns Menschen will, der freundliche Gott mit dem Menschenantlitz von Jesus aus Nazareth.

„Gelobt sei deine Treu, die jeden Morgen neu uns in den Mantel deiner Liebe hüllt“

Diese Worte hat E.S. besonders gerne vor den Dienstbesprechungen in der gemeinsamen Andacht singen lassen. Diesem Gott wollte und will Eckhard Struckmeier dienen und wir hoffen, dass er es noch lange – auf eine etwas andere Weise, eben etwas ruhestandsgemäßer – tun kann.

Für das Presbyterium der Kirchengemeinde

Sabine Heinrich und Eberhard Helling

Wie geht's weiter mit St. Andreas? Stand der Sanierung

Diese oder ähnliche Fragen werden derzeit immer wieder gestellt. Von Gemeindegliedern, aus der Bürgerschaft, den Medien oder auch der Politik.

Nun: Es tut sich etwas. Wenn auch nichts, das auf den ersten Blick spektakulär erkennbar wäre. Die vom Presbyterium gebildete kleine Steuerungsgruppe tagt regelmäßig mit den Architekten des Büros Soan aus Bochum.

Im Frühjahr fand eine gut besuchte Veranstaltung mit allen Gemeindegruppen zur Sammlung von Ideen und Anregungen statt. Seither laufen im Hinter-, wie auch im Untergrund verschiedene Untersuchungen.

Sonderfachleute haben sich z.B. über Akustik und Statik Gedanken gemacht. Bodenuntersuchungen einschließlich archäo-

logischer Begleitung fanden außen wie innen statt. Hierzu wurden vier ca. 8 m tiefe Bohrungen durchgeführt.



Die behauenen Steine am Fundament zeigen, dass sich die Kirche einst höher als heute aus der Umgebung emporgob.

Und nun gibt es erste Entwürfe der Architekten, die am 11.11.2019 in der Gemeindeversammlung vorgestellt wurden. Daraus ist erkennbar, was unumgänglich zur Sicherung des Gebäudes getan werden muss und wie man sich danach auch eine Neugestaltung des Raumes vorstellen kann.

Sie müssen nun diskutiert, verfeinert und mit staatlichen und landeskirchlichen Stellen abgestimmt werden. Hierbei wird der Denkmalschutz eine zentrale Rolle spielen. Immerhin gehen wir an einem 900 Jahre alten Kulturdenkmal mit Bedeutung weit über Lübbecke hinaus ans Werk.

In die Überlegungen einbezogen ist auch das Projekt eines Orgelneubaus im historischen Gehäuse des 17. Jahrhunderts von Cord Kröger, einem Wegbereiter der be-

rühmten Orgelbauerfamilie Arp Schnitger. Hier ist der im Jahr 2013 gegründete und inzwischen sehr erfolgreiche Orgelbauverein (demnächst: Kirch- und Orgelbauverein) aktiv dabei.

Das Jahr 2020 soll genutzt werden, um weitere Vorarbeiten zu erledigen, nötige Genehmigungen einzuholen und die Finanzierung der Vorhaben sicherzustellen.

Einschließlich des Orgelprojektes gehen wir derzeit von einem Mittelbedarf von ca. 3,5 Mio. € aus. Dieser muss aus Rücklagen der Gemeinde, Denkmalschutzmitteln und natürlich auch Spenden und Stiftungen dargestellt werden.

Wenn alles planmäßig verläuft, sollen die Arbeiten im Jahr 2021 beginnen.

Eyke Blöbaum, Baukirchmeister

Weihnachtsbaum
Aktion 2020

am Samstag, den
11. Januar 2020
ab 8.30 Uhr

 **Mitarbeit**

GANZ WICHTIG
Das Vorbereitungstreffen für alle die mitmachen möchten:
Do., den 9. Januar von 19.30 bis 20.30 Uhr im Jugendzentrum am Markt.
Bis dann...

Der Erlös der Weihnachtsbaumaktion geht wie in den vergangenen Jahren jeweils zur Hälfte an die Jugendarbeit in Lübbecke und an die Partnerschaftsarbeit des CVJM Lübbecke in Sierra Leone.

CVJM Lübbecke

Der Klang der Glocken *eine Läuteordnung für Lübbecke*

Regelmäßig laden die vier Glocken der St.-Andreas-Kirche zum Gottesdienst ein, erinnern zu verschiedenen Tageszeiten an das Beten und teilen mit, wenn ein Gemeindeglied beerdigt wird.

Während drei der Glocken aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts stammen, ertönt die vierte bereits seit über 500 Jahren. Diese sogenannte Marienglocke, die als Totenglocke eingesetzt wird, ist akut bedroht, wie der Glockensachverständige der westfälischen Landeskirche, Dr. Claus Peter, der Gemeinde vor einiger Zeit mitteilte.

Schädlich wirkte sich über die Jahrhunderte die Läutezeit aus, da sie dem Metallgefüge der Glocke bis hin zur Zerrüttung zusetzen könne. Zugleich lobte Peter in seinem Gutachten die außergewöhnliche Klangschönheit gerade dieser alten Glocke und riet dringend dazu, sie auf andere Weise einzusetzen als bisher.

Aus diesem Grunde beauftragte das Presbyterium den Ausschuss für Gottesdienst und Kirchenmusik mit der Erarbeitung einer Läuteordnung, in der der Einsatz des Geläuts zu verschiedenen Anlässen geregelt wird. Bei einem Treffen mit dem Glockenexperten Dr. Peter stellte dieser seinen Vorschlag hierzu auf sehr lebendige und anschauliche Weise vor.

Zur Verdeutlichung wurden zudem verschiedene Glockenkombinationen zum Klingen gebracht. Dr. Peter betonte, dass die Glocken sowohl eine gottesdienstliche Funktion als auch einen musikalischen Charakter haben.

Auf dieser Basis entstand anschließend die Läuteordnung der St.-Andreas-Kirche,

die am 1. Dezember mit Beginn des neuen Kirchenjahres in Kraft treten soll. In ihr sind folgende Änderungen zur bisherigen Praxis enthalten:

- Als Totenglocke wird bei Beerdigungen anstelle der Marienglocke eine etwas kleinere, höhere Glocke geläutet.

- Das Gebetsläuten wird künftig dreimal täglich, nämlich um 8.00 Uhr, 12.00 Uhr und 18.00 Uhr erklingen und so den Tag einteilen. Die Marienglocke wird das Abendläuten übernehmen.

- Der Sonntag wird künftig sowohl in der Kirche als auch im Thomas-Gemeindehaus am Samstagabend um 19.00 Uhr eingeläutet, um der veränderten Gottesdienstzeit im Thomas-Gemeindehaus Rechnung zu tragen.

- Das Geläut zum Gottesdienst in der St.-Andreas-Kirche wird sich stärker nach den Kirchenjahreszeiten ausrichten. So läuten in der Passionszeit andere Glockenkombinationen als zu Weihnachten oder an den Sonntagen nach dem Trinitatisfest. Hierdurch soll die musikalische Vielfalt des Lübbecke Geläuts herausgearbeitet und der Ablauf des Kirchenjahres erfahrbar werden.

- Läuten während der Gottesdienstzeit zeigt schließlich an, dass das Vaterunser gebetet, Abendmahl gefeiert wird oder eine Taufe stattfindet.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, einmal wieder auf das Erklingen der Glocken zu achten. Es gibt viel zu entdecken und zu erlauschen!

Ina Härtel





Viele Menschen erleben täglich ein mangelndes Auskommen. Besonders zu Weihnachten macht sich bemerkbar, dass mancher Lebensunterhalt nicht ausreicht, um den Gabentisch zu füllen. Besonders betroffen sind Familien mit Kindern oder Senioren mit einer kleinen Rente.

Aus diesem Grunde bittet die „Tafel Lübbecker Land“ auch in diesem Jahr wieder um eine Spende anlässlich der „Tafel-Weihnachtskistenaktion 2019“. Liebevoll gepackte Weihnachtspäckchen, die oben offen sind, gefüllt mit haltbaren Leckereien für die Feiertage, wie z.B. Süßigkeiten, Traubensaft, Kaffee, Tee, Honig, Marmelade, Gebäck, vielleicht ein Schinken oder auch Konserven, aber auch Babyahrung oder Kosmetikartikel sind willkommen.

Bitte machen Sie mit und beschenken Sie wirtschaftlich bedürftige Familien, Senioren oder Singles mit einer Weihnachtsfreude. Mit Ihrer Unterstützung der Weihnachtskistenaktion setzen Sie ein Zeichen der Solidarität.

Abgegeben werden können die Weihnachtspäckchen am **Donnerstag, den 5. Dezember 2019 in der Zeit von 15.00 bis 20.00 Uhr** in der Stadthalle Lübbecke, Bohlenstraße 27-29. Herzlichen Dank!
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Tafelbüro 05772/9360102.

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen das Team der „Tafel Lübbecker Land“

Ein Flügel für das Thomas-Gemeindehaus

Im Thomas-Gemeindehaus gibt es derzeit einige Veränderungen: Seit den Sommerferien wird der wöchentliche Gottesdienst immer am Samstag gefeiert. Parallel dazu findet der Kinder- und Katechumenengottesdienst der Kirchengemeinde statt. Und auch musikalisch kann die Predigtstätte mit einer Neuerung aufwarten: Mit Unterstützung durch den Thomas-Freundeskreis konnte aus dem aufgelösten Haushalt eines Gemeindegliedes ein klangschöner Flügel erworben und aufgearbeitet werden. Das Instrument des englischen

Klavierbauunternehmens John Broadwood & Sons passt auch optisch sehr gut in den Kirchenraum. Es bereichert die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und kann sicher auch für Konzertveranstaltungen genutzt werden. Überzeugen Sie sich doch einmal selbst bei Ihrem nächsten Besuch im Thomas-Gemeindehaus!



Ina Härtel

Fair einkaufen- Eine neue Möglichkeit auch in Lübbecke



Wir kennen alle die große Hilflosigkeit beim Sehen oder Lesen der Nachrichten aus der weiten Welt. Wie viel Ungerechtigkeit macht Menschen das Leben fast unmöglich? Man möchte helfen und weiß doch nicht, wie man als Einzelner etwas bewegen kann.

Es gibt eine Möglichkeit, die für jeden im Alltag umsetzbar ist: Beim Einkaufen darauf achten, was es für fair gehandelte Waren gibt. Es sind Waren, die im Erzeugerland bei kleinen Genossenschaften zu Preisen aufgekauft werden, die den Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Es gibt in Lübbecke seit Anfang Oktober einen Ort, wo man solche Waren bekommen kann: Im **Schreibwarenladen/Skribo am Gänsemarkt** ist ein Regal gefüllt mit Kaffee, Tee, Schokolade und anderen Artikeln.

Die Waren werden vom **„Eine-Welt-Laden/Undugu“** in Espelkamp beim Großhandel für faire Waren eingekauft. Die evangelische Martins-Kirchengemeinde macht nicht nur für sich selbst schon seit 40 Jahren beim fairen Handel mit, sondern sie beliefert mehrere Gemeinden im Kirchenkreis Lübbecke mit diesen Waren. Der faire Handel ist eine ganz konkrete Möglichkeit, die Liebe auch zum fernen Nächsten zu bewahren.

„Undugu“ ist ein Wort der Kisuaheli-Sprache in Tanzania, und lässt sich mit Partnerschaft übersetzen. Wir sind Menschen der einen Welt Gottes und füreinander verantwortlich.

Ernst Kreutz



Herzliche Einladung zur **Gemeindeversammlung**

am **27. Januar 2020**

um **19.30 Uhr** im **Andreas-Gemeindehaus:**
Berichte vom vergangenen Jahr, Perspektiven
für unser Gemeindeleben im kommenden Jahr
werden dargestellt und diskutiert.

Presbyterwahl

- Dank an Gisela Hilgart und Andreas Unverfärth

Am 1. März 2020 ist es wieder so weit: in unserer westfälischen Landeskirche werden die Presbyterien neu gewählt.

Und somit steht es auch für unsere Gemeinde an, Gemeindeglieder zu benennen, die sich vorstellen können, im Leitungsgremium unserer Gemeinde mit zu arbeiten. Trotz all den Veränderungen in unserer Gemeinde werden wir auch weiterhin wieder 12 Mitglieder im Presbyterium haben.

Wir werden uns aber nicht mehr, wie in den vorangegangenen Presbyterwahlen, in verschiedenen Gemeinde – und Wahlbezirken organisieren. Bei dieser Wahl werden wir mit einer Liste auskommen. Denn wir werden uns in unserer Gemeinde als ein Wahlbezirk darstellen. Dies soll unserem Anliegen gerecht werden, die Gemeinsamkeiten in unserer Gemeinde zu betonen.

Da bei dieser Wahl Gisela Hilgart und Andreas Unverfärth aus unserem Gremium ausscheiden werden, benötigen wir auf je-

den Fall zwei Gemeindeglieder, die sich an dieser Stelle einbringen möchten.

Von einem Gemeindeglied haben wir bereits die feste Zusage, sich für die Wahl zur Verfügung zu stellen. Wir suchen zur Zeit noch wenigstens ein weiteres Gemeindeglied, das mindestens 18 Jahre alt ist und sich ebenfalls zur Wahl stellt.

An dieser Stelle möchten wir den beiden Ausscheidenden für ihr jahrelanges Engagement in unserem Leitungsgremium danken. Beide haben in ihrer freundlichen, aber klaren und bei Bedarf auch kritisch nachfragenden Art über viele Jahre ihrer Mitgliedschaft im Presbyterium dafür gesorgt, dass es niemals zum Stillstand gekommen ist; sie haben uns immer wieder daran erinnert, wofür wir als Gemeinde da sind: nämlich Gott zu suchen und den Menschen zu dienen.

Danke – liebe Gisela!

Danke – lieber Andreas! *Eberhard Helling*



Ein Schatz, den es zu bewahren gilt

Lübbecker Orgelbauverein übergibt Kirchengemeinde 100.000,- € für die Orgel und erweitert seinen Namen und Vereinszweck

Die St.-Andreas-Kirche, Lübbeckes weit ins Land hinein sichtbares Wahrzeichen, birgt neben verschiedenen Kunstwerken einen ganz besonderen Schatz: das einzigartige Orgelgehäuse des Orgelbauers Cord Krüger, der im 17. Jahrhundert die weltbekannte Orgelbaukunst Norddeutschlands mit begründete. Das Gehäuse blieb erhalten, während das Werk (Orgelpfeifen, Register) im Laufe der Zeit mehrmals ausgetauscht wurde, zuletzt im Jahr 1961/62. Damals entstand die Steinmann-Orgel, die heute im Gottesdienst und bei Konzerten erklingt. Allerdings wurden bei der letzten Generalüberholung deutliche Mängel festgestellt, die auf die Dauer Klang und Spielbarkeit des Instrumentes beeinträchtigen werden. Daher gründete sich im Jahr 2013 der Lübbecker Orgelbauverein. Dieser hat es sich zum Ziel gesetzt, den Bau einer Orgel, die modernen liturgischen und künstlerischen Anforderungen entspricht und das wertvolle historische Gehäuse würdigt und erhält, zu fördern und zu begleiten. Hierzu wurden in den vergangenen Jahren Spenden gesammelt, der Orgelweverkauf ins Leben gerufen und ein Ideenwettbewerb für den Neubau durchgeführt. Es stellte sich allerdings mittlerweile heraus, dass ein Orgelneubau ohne eine vorausgehende Grundsanierung der St.-Andreas-Kirche nicht sinnvoll erscheint. Über das Geruchsproblem in der Kirche wurde schon mehrfach berichtet. Inzwischen hat das Presbyterium ein Architekturbüro mit der Planung der Maßnahme beauftragt. Bereits im Mai wurden erste Probebohrungen durchgeführt, um die Ursachen des Problems zu klären. Die umfangreichen, notwendigen Sanierungsarbeiten sollen am Ende mit dem Orgelneubau abgeschlossen

werden. „Die Sanierung der gesamten Kirche sollte aber nicht nur ein Projekt der Kirchengemeinde, sondern ein kulturelles Großprojekt von besonderer Bedeutung für Lübbecke darstellen“, bemerkt Prof. Karl-Jürgen Kemmelmeier, der lange Jahre in Lübbecke lebte und den Orgelbauverein tatkräftig und kenntnisreich unterstützt. Ein erster Schritt, dies nach außen hin deutlich zu machen, ist die Erweiterung des Vereinszweckes. In seiner Mitgliederversammlung Ende Juni beschloss der bisherige Orgelbauverein Lübbecke e.V. sich in „Kirch- und Orgelbauverein“ umzubenennen. Ziel ist es, die Aktivitäten auf eine breitere Basis zu stellen und die hohe Bedeutung der St.-Andreas-Kirche nicht nur im religiösen sondern auch im kulturellen Bereich in den Blick zu nehmen. Friedrich Föst, Vorsitzender des Kirch- und Orgelbauvereins Lübbecke e.V., sieht in dem Projekt daher nicht nur die Kirchengemeinde, sondern alle Bürger der Stadt und auch die Politik in der Verantwortung: „Wir hoffen, dass der Rat der Stadt die Chance erkennt, die sich uns Lübbeckern mit der Herausstellung dieser Kostbarkeit für das Image der Stadt und den Tourismus bietet. Das kulturelle Leben in einer Stadt ist schließlich ein wichtiger Standortfaktor.“

Um die Veränderung in der Vereinsarbeit deutlich zu machen, wurde jetzt ein zweckgebundener Betrag für den Orgelneubau in Höhe von 100.000,- € an die Kirchengemeinde Lübbecke übergeben. Kantor Heinz-Hermann Grube, der das Orgelbauprojekt maßgeblich mit angestoßen hat, freut sich: „Zusammen mit den Geldern, die die Kirchengemeinde bereits zur Verfügung gestellt hat, kommen wir nun schon auf einen schönen Betrag. Das ist

ein toller Anfang für unser Projekt!"

Weitere Informationen zum Kirch- und Orgelbauverein Lübbecke e.V., u.a. auch zur

Lesetipp:

Wer sich umfassender mit der St.-Andreas-Kirche und ihrer Orgel befassen möchte, dem sei das Buch „Zur Geschichte der St.-Andreas-Kirche Lübbecke und ihrer Orgeln“ (2018) von Karl-Jürgen Kemmelmeyer wärmstens empfohlen. Kenntnisreich und detailliert beschreibt der Autor, der seine Jugend in der Stadt am Wiehen verbrachte, die Historie des Lübbeckener Wahrzeichens und seines bedeutenden Instruments. Das



Geldübergabe in der St.-Andreas-Kirche

diesjährigen Orgelexkursion nach Ostfriesland finden sich unter <http://orgelbauverein-luebbecke.de>.

Buch ist zum Preis von 20,-€ in der Bücherstube Lübbecke erhältlich und bestimmt auch ein schönes Weihnachtsgeschenk!

Ina Härtel

Nachruf Frau Lotte Kutschewski eine treue Seele (1924-2019)



Es waren nur 5 Jahre, von 1972 – 1977, in denen Frau Kutschewski die Küsterstelle am Thomas- Gemeindehaus inne hatte. Aber in dieser Zeit hat sie sich mit ihrem Mann auf eine sehr verlässliche und treue Art und Weise in unser Gemeindeleben eingebracht. Nach dem Eintritt in den Ruhestand ist sie kurzzeitig nach Rahden verzogen, in den letzten Jahren hat sie aber wieder in Lübbecke gewohnt und sich bei Besuchen immer sehr interessiert an unserem Gemeindeleben gezeigt. In diesem Herbst ist sie im hohen Alter von 95 Jahren friedlich eingeschlafen. Wir bleiben ihr und ihrer freundlichen Art

dankbar verbunden. Ihren Angehörigen gilt unser Beileid. Wir dürfen glauben, dass Sie bei Gott gut aufgehoben ist.

Eberhard Helling

5 Jahre Gesprächskreis „Leben mit Brustkrebs“

„Sie haben Krebs!“ - Ein Satz, der uns Angst macht, ein Satz, der das bis dahin gelebte Leben zunächst auf den Kopf stellt. Viele Menschen machen diese Erfahrung und auch wir, Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder und Pfarrerin Sabine Heinrich, haben diese Erfahrung gemacht, als wir an Brustkrebs erkrankten.

In der Zeit der Diagnose und Therapie durften wir erleben, wie sehr uns der Glaube eine Hilfe ist und Hoffnung, Trost und Kraft schenkt, mit der Diagnose und den damit verbundenen Therapien umzugehen.

Dass es gut tut und hilfreich sein kann, mit Menschen über Fragen und Ängste zu sprechen, erfuhren wir in unserem Umfeld und in der Anschlussheilbehandlung. So entstand im Frühjahr 2014 die Idee, einen Gesprächskreis ins Leben zu rufen, um die gemeinsamen Erfahrungen mit anderen Frauen zu teilen.



Eine weitere Überlegung war, sich auf die Diagnose „Brustkrebs“ zu spezialisieren, weil dann alle eine gemeinsame Gesprächsgrundlage haben.

Nach vielen Überlegungen und Vorberei-



tungen fand das erste Treffen am 5. November 2014 statt. Gespannt erwarteten wir an diesem Abend, welche Resonanz wir auf unsere Einladung erhalten. So freuten wir uns über einen großen Kreis von 14 Frauen, von denen heute auch noch einige dabei sind.

Der Gesprächskreis „Leben mit Brustkrebs“ bietet einen Raum, um Fragen zu stellen, Ängste zu teilen und Informationen über die Krankheit zu erhalten und miteinander auszutauschen.

So achten wir darauf, dass Gruppengespräche und Vorträge von Fachleuten gleichermaßen ihren Platz im Jahresprogramm haben.

Zurzeit sind es etwa 20-25 Frauen, die die Abende besuchen. Uns ist es wichtig, einen Ort zu bieten, wo Lachen, Weinen, Hoffnung, Stärke, Ärger und Ängste Platz finden dürfen.

Die Frauen finden gegenseitiges Verständnis und Verstehen manchmal ohne viele Worte. Jede hat zwar ihre eigene Geschichte, hat aber auf der emotionalen Ebene vergleichbare Erfahrungen gemacht.

Wir, die Leiterinnen der Gruppe, fragen

nicht, ob die Frauen einer Konfession angehören oder zu einer anderen Glaubensgemeinschaft gehören. Wir erzählen von dem Glauben, der UNS durch die Zeit der Krankheitsbewältigung getragen hat und heute noch trägt.

So ist die Trägerschaft durch den Ev. Kirchenkreis Lübbecke ein Alleinstellungsmerkmal des Gesprächskreises, für das wir sehr dankbar sind. Finanzielle Unterstützung erhalten wir durch den Kirchenkreis, kreiskirchliche Kollekten, die Krankenkassen, die Sparkasse, die Volksbank und durch Einzelspenden.

Häufig wird uns auch von manchen Referentinnen und Referenten, die uns besuchen, das Honorar geschenkt. So können wir mit den Frauen auch Ausflüge machen, Literatur zur Verfügung stellen und zusammen feiern.

Eine etwas größere Feier fand am 2. Oktober statt, denn fünf Jahre sind schon ein wichtiges Jubiläum. Dieses bot sich im internationalen Brustkrebsmonat Oktober an.

Nach der Pressekonferenz am Vormittag wurde abends im Thomas-Gemeindehaus zum Essen eingeladen. Überraschungsgäste waren Manuela Imrecke und Nadja Will, die den „Think pink“-Club vorstellten, ein Netzwerk für Frauen mit Brustkrebs in Herford/Bielefeld.

Nadja Will stellte uns außerdem ihren Poetry Slam „Sprich mit mir! Über Krebs!“ vor, der uns allen aus dem Herzen sprach und sehr viel Begeisterung auslöste.

Mit einem Lied und getragen von Gedanken zu dem Text aus dem Buch des Predigers 3,1 „Alles hat seine Zeit“ beendeten wir einen wunderschönen Abend, dankbar für alles, was Gott schenkt.



Teilnehmerinnen bei der Jubiläumsfeier

Ulrike Nebur-Schröder und Sabine Heinrich

Fahrt nach Ungarn mit vielfältigem Programm

vom 24. - 29. Juli in Tiszakécske

Am frühen Mittwochmorgen, dem 24. Juli, war es wieder so weit: 14 erwartungsfrohe Menschen machten sich auf den Weg nach Tiszakécske, unserer reformierten Partnergemeinde im Herzen Ungarns.

Die meisten von uns waren schon mehrfach dort gewesen, aber auch Neueinsteiger waren dabei. Mit dem Bulli ging es ab der Stadthalle Lübbecke zum Mindener Bahnhof, von dort mit dem Zug über mehrere Umsteigestationen bis nach Budapest. Am Budapester Ostbahnhof wurden wir von unseren Gastgebern in Empfang genommen und nach Tiszakécske gebracht.

Am Donnerstag stand schon der erste Höhepunkt der Reise an: ein Besuch in Debrecen, der zweitgrößten Stadt Un-

Gastgeberfamilien mit dabei waren. Auch für sie war Debrecen etwas Besonderes. Meine Gastfamilie z.B. hatte Debrecen bisher nur einmal bei einem Schulausflug besucht.

Der Freitag war der Erkundung von Tiszakécske gewidmet. Den alten Teil der Stadt (Ókecske) haben wir zu Fuß erschlossen und dabei eine Bildergalerie, ein Heimatmuseum, eine Blaudruckwerkstatt und wundervolle Gärten kennengelernt.

Ein besonderer Höhepunkt war ein zauberhaftes Handpuppentheater, das unser Gastgeber für uns organisiert hatte. Ein Raum wurde dafür mit Stühlen bestückt, ein Türrahmen diente dem Handpuppenkünstler als Bühne.



Die ungarischen Gastgeber mit ihren Gästen vor den Gemeindehaus

garns, dem „Rom der reformierten Kirche“. Wir besichtigten dort u. a. die Große Kirche und das Kollegium, in dem Pfarrer ausgebildet werden. Anschließend war Zeit für einen Bummel durch die schöne Innenstadt. Schön dabei war auch, dass die

Nachmittags ging es dann mit der kleinen Bäderbahn durch Újkécske, dem neueren Teil von Tiszakécske. Neben der Besichtigung der katholischen Kirche und einer Nudelfabrik stand auch ein Besuch beim Bürgermeister an. Bei allen Stationen

wurden wir gut begleitet durch den jungen Pfarrer der reformierten Gemeinde. Wir wurden immer herzlich empfangen und konnten interessante Informationen mitnehmen.

Der Samstag stand unter dem Motto „Iss, was du gekocht hast“. Im Veranstaltungshaus der reformierten Gemeinde hatten tatkräftige Frauen Lebensmittel und Küchengeräte für ein gemeinsames Kochen und Backen vorbereitet. Über alle Sprachbarrieren hinweg haben wir gemeinschaftlich Kohlblätter mit Hackfleisch gefüllt und gewickelt. Während in dem riesigen Topf auf dem Herd die Kohlrouladen garten, wurde Lebkuchenteig ausgerollt, Kekse ausgestochen und dekoriert. Das anschließende Essen schmeckte ganz wunderbar, und wir hatten viel Spaß miteinander.

Der Sonntag begann mit dem Gottesdienst, anschließend Erholung oder Aktivitäten mit der Gastfamilie. Die meisten Gäste aus Deutschland nutzen die Gelegenheit zum Besuch der Thermalbäder in Tiszakécske und Umgebung. Abends fand in der Kirche ein Konzert mit Chormitglie-

dern des reformierten Chores und Sängern aus Lübbecke statt.

Am Montagmorgen hieß es dann Abschied nehmen. Ein Bus brachte uns wieder nach Budapest. Von dort ging es dann mit dem Zug zurück nach Deutschland.

Insgesamt betrachtet, haben wir in diesem Jahr eine ganz besonders ansprechende Fahrt erlebt, denn in diesem Jahr war „das Tun miteinander“ der Leitfaden. Bereits in vorangegangenen Jahren haben wir zusammen gegessen, uns ausgetauscht und vieles mehr gemeinschaftlich unternommen. Bei weiteren Besuchen haben wir angefangen zusammen zu singen und das Ergebnis in ein Konzert einfließen zu lassen. Jetzt haben wir dazu das gemeinsame Kochen für uns entdeckt und auch die Möglichkeit, die Besichtigungsfahrten zusammen mit den Gastgebern zu machen. Wir - unsere Gastgeber in Ungarn und wir in Lübbecke - haben vereinbart, die gegenseitigen Besuche weiter in dieser Richtung auszubauen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen sich an den Fahrten zu beteiligen.

Inge Hölischer

The advertisement features a yellow and purple color scheme. At the top left, a yellow box contains the text "JEDER BRAUCHT MAL HILFE" in orange. To its right is the TelefonSeelsorge logo, a stylized arch in yellow and purple. Below the logo, the text "TelefonSeelsorge" and "TelefonSeelsorge Ostwestfalen" is displayed. To the right, two purple boxes contain the phone numbers "0800-1110111" and "0800-1110222". In the center, the large white text "WIR HÖREN ZU" is set against a yellow background. At the bottom, the website "www.telefonseelsorge.de" is written in white on a purple background. On the left side, a list of services is provided: "Wir sind da: - am Telefon - per Email - persönlich vor Ort". Below this, it says "Nähere Informationen am Telefon oder im Internet."

JEDER BRAUCHT MAL HILFE

TelefonSeelsorge
TelefonSeelsorge Ostwestfalen

0800-1110111
0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de

Wir sind da:
- am Telefon
- per Email
- persönlich vor Ort
Nähere Informationen
am Telefon oder im
Internet.

Neuer Mitarbeiter in der Kita Regenbogen stellt sich vor

Liebe Kirchengemeinde,
mein Name ist Tobias Steinmann und ich bin 37 Jahre alt.

Ich wohne mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen, die 3,8 Jahre und 11 Monate alt sind, in Blasheim.

Da ich im Frühjahr dieses Jahres nach einer neuen Herausforderung suchte, hatte ich mich beim Ev. Kirchenkreis Lübbecke beworben.

Seit dem 1. August 2019 habe ich meine Arbeit hier in Lübbecke in der Ev. Kindertagesstätte Regenbogen in der „Eichhörnchen“ – Gruppe mit einem Stundenumfang von 39 Stunden aufnehmen dürfen.

Durch meine 3-jährige schulische Ausbildung und das Anerkennungsjahr in der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt in Niedermehnen habe ich meine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher erfolgreich abschließen können.



Im Anschluss daran konnte ich in der Johanniter Kindertageseinrichtung „Rasselbande“ in Gestringen weitere Berufserfahrungen sammeln, bevor ich neun Jahre lang beim DRK Lübbecke in verschiedenen Bereichen eingesetzt worden bin.

Ich arbeitete dort im Offenen Ganztag, als Ergänzungskraft, pädagogische Fachkraft und als Gruppenleitung.

In dieser Zeit habe ich beim DRK eine zusätzliche Weiterbildung zum Kneipp – Gesundheitserzieher abgeschlossen.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben in unserer evangelischen Kindertagesstätte und natürlich auf das Team,

auf die Kinder und deren Eltern und auf die Gemeinde.

Die ersten guten Kontakte konnten schon geknüpft werden, sodass ich mich gut integriert fühle.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Tobias Steinmann



Musikalischer Adventskalender 2019

Die Kirchengemeinden Blasheim, Lübbecke, Gehlenbeck und Nettelstedt stehen in dieser Adventszeit wieder unter dem besonderen musikalischen Stern „Weihnachten von Haus zu Haus“. Von Blasheim bis Nettelstedt werden Advents- und Weihnachtslieder gesungen und gespielt, treffen sich Gemeindeglieder zu besinnlichen Stunden.

30. Nov. Samstag, 16 Uhr St.-Marien-Kirche Blasheim
Offenes Singen
 Chor „Chorallen“ und Posaunenchor Blasheim

1. Dez. 1. Advent, 16.00 Uhr, Lübbecke,
 Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3
Weihnachtliche Klänge
 Das Junge Kammerorchester, Ltg. Rosa Meyring

18.00 Uhr, Thomas-Gemeindehaus Lübbecke
Ständchen für Clara - Klavierabend
 zum 200. Geburtstag von Clara Schumann
 Erik Salvesen & Co

2. Dez. Montag 18.00 Uhr, JaM Lübbecke
Kinderweihnacht
 CVJM Lübbecke

3. Dez. Dienstag 18.00 Uhr, Pfarrstr. 1, Lübbecke
Hausmusik mit Familie Helling

4. Dez. Mittwoch 18.00 Uhr, Nettelstedt,
 Meyer-Spellbrink-Haus, Im Schliepdiel 3
 Chor „**Querbeet**“ und **Posaunenchor** Nettelstedt

5. Dez. Donnerstag 18.00 Uhr, Gehlenbeck,
 Historischer Speicher, Zwischenstraße
Posaunenchor Gehlenbeck

6. Dez. Freitag 17.00 Uhr, Lübbecke, Burgmannshof
Nikolausfeier
 Kinderchor und Posaunenchor Lübbecke

7. Dez. Samstag Lübbecke, Lange Straße
Weihnachtsmarkt
 Musikalisches Programm siehe Tagespresse

8. Dez. 2. Advent 16.00 Uhr, Gabrielkirche Nettelstedt
Adventskonzert
 mit dem Chor „Querbeet“

18.00 Uhr, Lübbecke, Lange Straße Wappenplatz
Weihnachtsmarkt
 Die Kantorei singt Weihnachtslieder

9. Dez. Montag 18.00 Uhr, Lübbecke,
 Dr.-Gretchen-Holle-Platz
Adventliches „Plätzchen“konzert
 Posaunenchor Lübbecke

10. Dez. Dienstag 18.00 Uhr, Lübbecke,
 Mediothek, Am Markt 3
Lieder zum Advent mit dem Chor Laudate

Anm.: Die in Rahmen gesetzten Veranstaltungen dauern länger als die sonst üblichen 30 Minuten

11. Dez. Mittwoch 19.00 Uhr,
 Lübbecke, Stadthalle
Weihnachtskonzert des Lionsclubs
 Kinderchöre Lübbecke

12. Dez. Donnerstag 18.00 Uhr, Nettelstedt,
 Am Kindergarten 5
Advent mit Jürgen Giszas und Team
 im Kindergarten Wannewupp

13. Dez. Freitag 18.00 Uhr, Blasheim,
 Petruskirche, Horstweg 17
Bläsermusik zum Advent
 Posaunenchor der SELK

14. Dez. Samstag 19.30 Uhr, St.-Nikolaus-Kirche
 Gehlenbeck
Weihnachtskonzert, Kirchenchor an St. Nikolaus

15. Dez. 3. Advent 17.00 Uhr
 St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Offenes Singen

16. Dez. Montag 18.00 Uhr, Blasheim, Im Eiken 3
 Wohnhaus Fam. Kühhirt -
Adventliche „Chorallen“- Klänge

17. Dez. Dienstag 19.30 Uhr, St.-Andreas-Kirche
Weihnachtskonzert des Wittekind-Gymnasiums

18. Dez. Mittwoch 18.00 Uhr, Lübbecke, Stadtschule
 Wiehenweg 35, **Schülerinnen und Schüler
 musizieren zum Advent**

19. Dez. Donnerstag 19.30 Uhr, St.-Andreas-Kirche
 Ralf Weber & Komplizen
„Das kleine WhyNachtkonzert“

20. Dez. Freitag 19.30 Uhr, Gabrielkirche Nettelstedt
Musik zum Advent, Band Saved

21. Dez. Samstag 18.00 Uhr, Gehlenbeck
 Wohnhaus Fam. Grote, Berliner Tor 7
Adventslieder singen mit Ingeborg Renz

22. Dez. 4. Advent 17.00 Uhr, St.-Andreas-Kirche
Konzert
 Kantorei an St. Andreas und Gäste aus Bayeux

23. Dez. Montag 19.00 Uhr, Lübbecke, Niederwall 14
 Katholische Kirche St. Johannes Baptist
Singen mit den Lübbecke Kirchenmusikern

Gottesdienste an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel

*„Immer werden wir's erzählen, wie das Wunder
einst geschehen, und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht.“*

24. DEZEMBER - HEILIGABEND

St.-Andreas-Kirche

* 14.30 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend für die Kleinen	Pfr. Helling
* 16.00 Uhr	Christvesper mit der Kinderkantorei	Pfr. Struckmeier
18.00 Uhr	Christvesper mit dem Jungen Kammerorchester Rosa Meyring	Pfr. Struckmeier
23.00 Uhr	Christvesper mit Kantorei und Posaunenchor	Pfr. Helling

Thomas-Gemeindehaus

* 16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel	Pfr.'in Heinrich
18.00 Uhr	Christvesper, musikalisch gestaltet vom Chor „Laudate“	Präd. Hovemeyer

Die mit * gekennzeichneten Gottesdienste
sind für Familien mit kleinen Kindern geeignet

25. DEZEMBER – 1. WEIHNACHTSTAG

St.-Andreas-Kirche

10.30 Uhr	Gottesdienst mit der Kantorei Feier des Heiligen Abendmahls	Pfr. Struckmeier
-----------	--	------------------

Thomas-Gemeindehaus

10.30 Uhr	Gottesdienst Feier des Heiligen Abendmahls	Pfr.'in Heinrich
-----------	---	------------------

26. DEZEMBER – 2. WEIHNACHTSTAG

St.-Andreas-Kirche

10.30 Uhr zentraler Gottesdienst
mit dem Posaunenchor Pfr. Helling

29. DEZEMBER – Sonntag nach Weihnachten

St.-Andreas-Kirche

10.30 Uhr Verabschiedung Pfr. Struckmeier Sup. Dr. Gryczan
Pfr.'in Heinrich

31. DEZEMBER – SILVESTER

Thomas-Gemeindehaus

17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss
Feier des Heiligen Abendmahls Pfr.'in Heinrich

1. JANUAR - NEUJAHR

St.-Andreas-Kirche

17.30 Uhr Gottesdienst mit
Feier des Heiligen Abendmahls
anschließend Neujahrsempfang
im Andreas-Gemeindehaus Pfr. Helling

Montag 6. JANUAR - EPIPHANIAS

Katholische St.-Johannes-Kirche

18.00 Uhr Ökumenische Andacht
zum Epiphantias-Fest
mit der Kantorei Präd. Hovemeyer
Pfr. Graute

St.-Andreas-Kirche Lübbecke,

Sonntag, 15. Dezember, 3. Advent, 17 Uhr

Mit dir, Maria, singen wir

*Offenes Singen mit dem Chor „Laudate“
und den Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores Lübbecke*

Auch in diesem Jahr wird es ein „Offenes Singen“ geben. Das Motto lautet wie in jedem Jahr: Altes wird neu entdeckt und Neues wird vertraut gemacht. Wie Maria singen: erwartungsvoll und angesteckt von der Kraft der frohen Botschaft. Das „Offene Singen“ dauert ungefähr eine Stunde.

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Sonntag, 22. Dezember, 4. Advent, 17 Uhr

Noël, Noël!

*Ein gemeinsames Konzert der Kantorei an St. Andreas mit
„L'Orphéon de Bayeux – Le Chœur de Noël“*

(„Weihnachtschor“ des französischen Partnerchores aus Lübbeckes Partnerstadt Bayeux, Nordfrankreich)

Leitung: Corinne Picoulean und Heinz-Hermann Grube

Am 4. Advent bekommen wir Besuch aus Frankreich. Das Konzert bietet traditionelle und neue französische und deutsche Weihnachtsmusik. Eintritt frei!



SPATZENCHOR
Für Kinder von 5 bis 7 Jahren
Donnerstags - 15 Uhr im Andreasmairiehehaus

KINDER-MUSICAL-CHOR
Für Kinder ab dem 3. Schuljahr
Donnerstags - 16 Uhr im Andreasmairiehehaus

JUGENDCHOR
Ab dem 7. Schuljahr
Donnerstags - 17 Uhr im Andreasmairiehehaus

KINDERCHORFREIZEIT
24. bis 26. April 2020 in der DJH Rödinglehausen

Leitung: Heinz-Hermann Grube
Pfarrstraße 3
32312 Lübbecke
05741 - 23 00 30
hhgrube@kirehengemeinde-luebbecke.de

BLÄSERAUSBILDUNG
Für Kinder ab 8 Jahren

Kontakt: Claus Wischmeyer
Rudolfstraße 17
32312 Lübbecke
05741 - 29 70 37
Claus.Wischmeyer@t-online.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübbecke
Pfarrstraße 3
32312 Lübbecke
05741 - 55 52
luebbecke@kirkhenkreis-luebbecke.de

**Kindertagesstätte Beethovenstr.
Mittwoch, 27. November, 17 Uhr**



An diesem Tag singt Kantor Heinz-Hermann Grube mit den Kindern der Kindertagesstätte Beethovenstr., deren Eltern und allen, die Freude am gemeinsamen Singen haben. Ein paar Tage vor Beginn der Adventszeit ist dieses Singen eine schöne Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit.

Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr wird die Kantorei an St. Andreas mit einem Stand vertreten sein.

Vom **4. Dezember bis zum 8. Dezember** werden in der Lübbecke Innenstadt wieder CDs, Basteleien, selbst gemachte Konfitüre, Engel und vor allem die berühmte Feuerzangenbowle angeboten!



Am 2. Advent (8. Dezember) findet um 12.30 Uhr auf dem Wappenplatz ein offenes Weihnachtsliedersingen statt. Um 18 Uhr beschließt die Kantorei den musikalischen Reigen.

Steh auf und geh!

Im nächsten Jahr kommt der Weltgebetstag aus dem süd-afrikanischen Land Simbabwe.



Schon jetzt laden wir herzlich ein zum Weltgebetstagsgottesdienst im nächsten Jahr.

Frauen aus Simbabwe haben den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabweerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen

und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten.

Frauen sind noch heute benachteiligt. Sie haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt, oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugute kommen. Un-

terschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

In unserer Gemeinde wird der Weltgebetstagsgottesdienst von einem ökumenischen Team vorbereitet. Wer sich dem Vorbereitungs-

kreis anschließen möchte, melde sich bitte bei Pfarrerin Heinrich, Tel. 8232.

Hier die Vorbereitungsstermine:

Donnerstag, 16. Januar, 19.30 Uhr
Thomas-Gemeindeh.: **Land und Liturgie**

Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr
Kath. Gemeindehaus: **Gottesdienst**

Donnerstag, 5. März, 19.00 Uhr
Kath. Kirche: **Sprechprobe, Deko**

Freitag, 6. März, 18.00 Uhr
Kath. Kirche St. Johannes Baptist
Gottesdienst zum Weltgebetstag

Sabine Heinrich

Perspektivwechsel

*Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint
Dass ich mit anderen Augen sehen kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!*

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!

aus: Der Andere Advent 2018 IRIS MACKÉ

Neue Bewegungspädagogik in der Ev. KiTa Beethovenstraße

Vor 4 Jahren begann unser Weg, unsere Pädagogik mit neuen Impulsen und Materialien nach Dr. Emmi Pikler weiterzuentwickeln. Emmi Pikler war Kinderärztin in Deutschland und Österreich und hat erfolgreich ein Waisenheim in Loczy (Ungarn) geleitet. Ihre Studien in der Bewegungsentwicklung von Kleinkindern sind bis heute brandaktuell!

Der „selbstständigen Bewegungsentwicklung“ wird dabei eine große Beachtung geschenkt. Jedes Kind trägt die Fähigkeit in sich, sich zu entwickeln und zu wachsen; das nennen wir „Exploration“. Sie ist da, naturgegeben! Und wir können auf sie vertrauen, wie wir auf Gott vertrauen! Jedes Kind hat das Recht auf seinen eigenen Explorationsdrang, sein eigenes Tempo - ohne Störung durch den Erwachsenen!

In der täglichen Arbeit begannen wir, in der U2-Gruppe neue Pikler-Bewegungsmaterialien einzusetzen. Balancierwürfel und Leitern forderten die Kinder heraus, Höhen zu überwinden, Gleichgewicht zu trainieren und eben auch, sich selber einzuschätzen (ohne Hilfestellung) und die eigenen Grenzen zu erkennen. Bestärkt von den positiven Erfahrungen wollten wir unsere Ansätze für alle Altersklassen weiterentwickeln und stießen auf ein besonderes Projekt:

„Wir bewegen Kitas - orientiert an Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg“

Die Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft e.V. bietet in Zusammenarbeit mit der DAK ein bewegungspädagogisches Projekt an. Während Emmi Pikler vorrangig jüngere Kinder erforschte, hat sich Elfriede Hengstenberg auf die Bewegungspädagogik der über 3-jährigen Kinder spezialisiert. Seit Juni 2019 haben wir das Glück, am Projekt teilzunehmen.

Zur Umsetzung zählen sowohl Schulungstage in Münster, als auch spezielle Bewegungsangebote in den Gruppenräumen und im Bewegungsraum. Dazu leiht uns die Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft e.V. 12 Monate lang ein sehr vielseitiges Geräteset im Wert von 2800 € aus. Wir werden vom Institut hospitiert und erhalten Hilfe und Begleitung in der Umsetzung.

Zur Zeit genießen unsere Kinder das Ausprobieren der neuen Materialien und wachsen in ihrem Tempo an neuen Erfahrungen.

Wir sind uns sicher, dass wir mit diesem bewegungspädagogischen Ansatz einen Beitrag leisten, Kinder wieder mehr in die Bewegung zu bringen und sie (im doppelten Sinne) stark für das Leben zu machen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, sprechen Sie uns gerne an!

Die Mitarbeiterinnen der Kita Beethovenstraße

Kirchsaalkino im Thomas-Gemeindehaus

Unter dem Motto „Lebensstationen“ setzen wir das Kirchsaalkino im Jahr 2020 fort. Das Hauptaugenmerk der Filme, die wir zeigen, richtet sich dabei jeweils auf eine ganz bestimmte biographische Phase.

Beginnen wollen wir am Sonntag, dem 9. Februar 2020, mit dem mit Streifen ‚Der Junge braucht frische Luft‘ nach den Kindheitserinnerungen des deutschen Komikers Hape Kerkeling. Dessen Kindheit war durch die schwere Depressionserkrankung seiner Mutter nicht so komisch, wie man annehmen könnte. Aber eingebettet in eine lebendige Großfamilie mit sehr ausgeprägten Charakteren und viel Anlass für Freud und Leid – das eine wie das andere wird gemeinsam erlebt und erlitten – entwickelt der kleine Hans-Peter sein schauspielerisches Talent, nicht zuletzt, um seiner Mutter ein Lächeln zu entlocken. Dennoch nimmt das Schicksal seinen Lauf, aber dem Film gelingt es,

durch den Witz seines Protagonisten, das Schwere leicht zu machen und Zuversicht und Lebensmut zu verbreiten.

Im Anschluss an die Filmvorführung besteht die Gelegenheit zum Gespräch bei Gebäck und kalten Getränken. Der Eintritt zu dem sonntäglichen Filmabend ist frei, das Vorbereitungsteam freut sich aber über Spenden, die der Aktion 5 und damit der allgemeinen Gemeindeförderung der Kirchengemeinde Lübbecke zugutekommen.

Als weitere Kirchsaalkino-Termine sind für das kommende Jahr geplant:

Sonntag, der 24. Mai, 18.00 Uhr

Sonntag, der 13. September, 18.00 Uhr

Sonntag, der 15. November 20, 18.00 Uhr

Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2020 wünscht Ihnen

Ihr Kirchsaalkino-Team!

Frauenhilfe Andreas-Gemeindehaus

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15 - 17Uhr

27. 11. **Besuch im Hospiz-„Veritas“**

Mitarbeiterinnen des Hospizes „Veritas“

11. 12.

Weihnachtsfeier mit Liedern und Geschichten

Ref.: E. Struckmeier/Irmgard Buchholz

8. 1. Rückblick/Ausblick: Jahreslosung:

Ich glaube, hilf meinem Unglauben!

Referenten: M. Schebesch/E. Helling

22. 1. **Ludwig Steil**

- ein westfälischer Pfarrer im Kirchenkampf.

Referent: Jörg Lange

12. 2. **Streng dein Köpfchen an!**

Rätselraten, reimen und knobeln u. a. m.

Referentin: M. Schebesch

26. 2. **„Steh auf und geh!“**

Das Weltgebetstag-Land Simbabwe.

Referent: WGT-Team

6. 3. Ökumen. Gottesdienst zum WGT

Kath. Kirche St. Johannes Baptist Lübbecke

11. 3. Meine Erfahrungen mit Christen

in **Japan** und mit der japanischen Kultur.

Referent: Superintendent U. Gryczan

Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus

jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

10. 12. Vom Schenken und Empfangen -
Adventsfeier

Ref.: Marita Lück, Sabine Heinrich

14. 1. Jahreslosung 2020:

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“

Ref.: Marita Lück, Sabine Heinrich

11. 2. Einführung Weltgebetstag aus
Simbabwe: **„Steh auf und geh!“**

Ref.: Marita Lück, Sabine Heinrich

10. 3. **Brass for peace** -Bläserarbeit
der Region Bethlehem/Palästina.

Ref.: Eberhard Helling



Norddeutsche Orgelbaukunst

Lübbecker und Espelkämper Orgelfreunde unterwegs im südlichen Ostfriesland

Mitte September machten sich 25 Orgelinteressierte des Lübbecker Kirch- und Orgelbauvereins sowie des Orgelfördervereins Espelkamp auf den Weg nach Ostfriesland, um Einblicke in die dortige Orgellandschaft zu erhalten. Vorbei an der Meyer-Werft, wo ein in der Fertigstellung befindliches Kreuzfahrtschiff vom Bus aus bestaunt werden konnte, suchte die Gruppe zunächst das Organeum in Weener auf. Das im eklektizistischen Stil erbaute Gebäude ist schon eine Sehenswürdigkeit für sich. In der großbürgerlichen Stadtvilla vereinen sich mit viel Liebe zum Detail Elemente der englischen Neugotik mit Zitaten niederländischer und antiker Architektur. Heute beherbergt sie eine umfangreiche Sammlung historischer Kleinorgeln und Tasteninstrumente.

Diese wurden von Museumsleiter Landeskirchenmusikdirektor Winfried Dahlke den Besuchern anschaulich erklärt und zum Klingen gebracht. So stellte er unter anderem eine von Ibe Peters Iben erbaute Kabinettorgel vor. Das mit antiken mythologischen Figuren geschmückte Instrument ist überwiegend original erhalten. Auch die „Orgel für das Klassenzimmer“ eines niederländischen Orgelbauers wurde demonstriert. Mit ihrem offenen Gehäuse dient sie dazu, orgelbauliche Prinzipien und Klangfarben zu veranschaulichen. Hierbei erfuhren die Exkursionsteilnehmer z.B. etwas über die Bauweise gedackter Pfeifen, bei denen die Abdeckung des Luftkanals dazu führt, dass sie tiefere Töne erzeugen können, als eigentlich von ihrer Länge her möglich wären. Neben den Prinzipalen verfügt das kleine Instrument über weitere Register, wie z.B. Streicher, Zungenregister, eine „Nachtigall“ und einen Zimbelstern.

In weiteren Räumen konnten die Besucher eine umfangreiche Sammlung von Tasteninstrumenten (Cembalo, Clavichord u.a.) bewundern. Diese wurden in früheren Zeiten nicht nur zur musikalischen Unterhaltung eines Publikums verwendet, sondern dienten Organisten auch zur heimischen Übung der Orgelwerke.

Besonders beeindruckt waren die Orgelfreunde von der „Baldachinorgel“. Das ausgestellte Stück ist der Nachbau einer Renaissanceorgel von 1559. Das an eine Basilika erinnernde, aufklappbare Gehäuse beherbergt auf engstem Raum sechs verschiedene Register und ist damit sowohl solistisch als auch als Begleitinstrument einsetzbar. Sie bietet, wie es Museumsleiter Dahlke formulierte, die Möglichkeit, „komplexe Musik auf einem genialen Instrument zu spielen“.

Nach der Vorstellung weiterer Instrumente des Organeums begab sich die Gruppe in die ev. reformierte Georgskirche in Weener. Hier erläuterte Winfried Dahlke die barocke Orgel. Sie stellt ein Spätwerk



des berühmten norddeutschen Orgelbau-meisters Arp Schnitger dar und verfügt heute nach verschiedenen Umbauten und Restaurierungen über 29 Register. Dahlke verdeutlichte die Klangvielfalt des Instru-



ments am Beispiel verschiedener barocker Kompositionen von Bach, Böhm und Buxtehude. Abschließend ließen die Musikfreunde aus dem Lübbecke Land gemeinsam Strophen des Chorals „Ich singe dir mit Herz und Mund“ zur Orgelbegleitung erklingen.



Nach dem Mittagessen wurde mit der Kreuzkirche in Stapelmoor ein weiterer Standort einer besonderen Orgel angefahren. Hier erklärte Christoph Heuer vom Orgelförderverein Espelkamp das Instru-

ment. Das Orgelgehäuse stammt aus dem Jahr 1848 und ist im klassizistischen Stil gehalten, das Orgelwerk wurde 1994 von den Orgelbaumeistern Immer (Norden), Klein (Leipzig) und Jaccard (Fahy-les-Autrey) eingebaut. Es entstand nach dem Vorbild der berühmten Cliquot-Orgel in der Stadtkirche von Houdan bei Versailles und entspricht somit stilistisch dem französischen Barock.

Anders als in Deutschland, so berichtete Heuer, gab es in französischen Messen keine Präludien und keine Liedbegleitung. Die Organisten mussten ihr Können vielmehr durch das Spielen zwischen den einzelnen Abschnitten des Gottesdienstes unter Beweis stellen.

Am Beispiel einer Orgelmesse von Francois Couperin machte Heuer dies für die Teilnehmer hörbar und verdeutlichte so die unterschiedlichen Register und Klangfarben der Orgel.

An ihren Heimatorten zurück bedankten sich die Orgelfreunde bei Christoph Heuer, dem Organisator der Tour. Nun sind alle schon gespannt, welche Orgeln 2020 angesteuert werden.

Ina Härtel

Rundfunk – Gottesdienst „Kann denn Liebe unfair sein?“

Im Februar wird es in unserer Gemeinde wieder einen Rundfunk-Gottesdienst geben.

Am **9.2.** wird aus dem **Thomas-Gemeindehaus**, Alsweder Str. 38 ein Gemeindegottesdienst für den Deutschlandfunk übertragen. Anders als in unserer Gemeinde üblich, wird der Gottesdienst **ab 10.05 Uhr** beginnen. Alle, die an diesem Gottesdienst teilnehmen möchten, sind gebeten spätestens eine **halbe Stunde vorher** dort zu sein.

Am Samstag zuvor wird es einen Probedurchlauf vor Ort geben. Die genauen Zeiten werden noch durch die Presse und durch Handzettel in der Gemeinde bekannt gemacht. Die Musikgruppen unserer Gemeinde werden daran beteiligt sein. Pfr. Helling wird die Predigt halten. Der Gottesdienst trägt den Titel „Kann denn Liebe unfair sein?!“ Biblische Grundlage dieses Gottesdienstes ist das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, Matthäus 20, 1-16



Chorworkshop am 1./2. Februar in Blasheim

Am ersten Februarwochenende des kommenden Jahres findet wieder ein Chorworkshop statt. Diese schöne Tradition hat vor gefühlt 25 Jahren begonnen. Damals hieß es „Kantatenwochenende“ und wir haben Kantaten von Bach, Mendelssohn und Distler aufgeführt.

Für 2020 ist geplant, die kleine Kantate „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ von Michael Penkuhn-Wasserthal zu erarbeiten und aufzuführen. Wenn man so will, vereint diese Musik beides: die klassische Melodie des bekannten Lutherliedes wird verbunden mit einer neuen swingenden Melodie des Verfassers. Begleitet wird der Chor von einem Streicherensemble.

Der Workshop findet in den Räumen der Kirchengemeinde Blasheim statt. Am Nachmittag des 1. Februar (Samstag) wird ab 14.30 Uhr geprobt. Das dauert bis zum frühen Abend. Am Sonntagnachmittag (2. Februar) wird dann nachmittags das Erarbeitete aufgeführt, verbunden mit solistischen Beiträgen.

Diese Chorwochenenden sind immer ein besonderes Erlebnis: man begegnet anderen Sängerinnen und Sängern der verschiedenen Chöre in unserem Kirchenkreis. Man lernt die Gegebenheiten einer Kirchengemeinde kennen. Man hat Freude am gemeinsamen Singen und Lernen. Musik erklingt, die vielleicht in der eigenen Gemeinde so nicht darstellbar ist.

Die Chöre erhalten noch eine Extra-Einladung und können sich dann anmelden.

Wer mag, kann auch schon vor dem Wochenende Noten erhalten, um sich mit der Musik zu beschäftigen. Kreiskantor H. H. Grube, 05741-230030, hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de





Freizeiten der Ev. Jugend im Kirchenkreis Lübbecke und des CVJM Lübbecke 2020

Sonnenwinkel/D	7-10 Jahre	04.04.- 09.04.
Sommer-Camp/D	5-12 Jahre	27.06.- 30.06.
Goldenstedt/	8-12 Jahre	28.06.- 05.07.
Vejlby/DK	9-12 Jahre	05.07.- 16.07.
Südsee-Camp/D	9-12 Jahre	11.07.- 19.07.
Wangerooge/D	9-12 Jahre	28.06.- 05.07.
Wagrain/A	11-13 Jahre	24.07.- 06.08.
Kassel/D	13-15 Jahre	27.07.- 04.08.
Camp Cesenatco/I	13-15 Jahre	24.07.- 07.08.
Brennabu/N	13-17 Jahre	08.07.- 22.07.
Segelschein-Frz/D	13-16 Jahre	29.06.- 05.07.
Rabac/CRO	15-17 Jahre	24.07.- 06.08.
Meransen /I	Ski-Familienfreizeit	25.12.-03.01.21



Die Zeiten und Altersangaben sind noch unverbindlich.

Das verbindliche Freizeitheft kommt am 1. Dezember 2019 heraus (erhältlich im Kreiskirchenamt und in Gemeinde- und Jugendhäusern). Ab dann sind auch Anmeldungen möglich.

Infos auch unter www.jupf-freizeiten.de oder 05741/2700321

bei Kerstn Böger-Fischer oder Benjamin Tinz

Christliche Meditation – sehr einfach

Christliche Meditation ist nichts anderes als still werden vor Gott. Das kann sehr gut im Alleinsein geschehen. Für viele Menschen ist aber die Meditation in der Gruppe leichter und gleichzeitig intensiver.

Im Gemeindehaus Gehlenbeck treffen sich regelmäßig Menschen, die christliche Meditation üben. Die Abende werden von Frank Warnecke, einem ehrenamtlichen Mitarbeiter, und mir geleitet.

Jeder Meditationsabend dauert ca. 90 Minuten. Er beginnt mit einfachen Körperübungen, die uns helfen, uns selbst wahrzunehmen und uns zu entspannen. Es folgt das Sitzen in der Stille, das von einem Gebet eingeleitet wird.

Die Meditationsabende finden jeweils am Donnerstagabend von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus Gehlenbeck, Mühlenstraße 5, statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Nächste Termine sind: 14.11.; 28.11.; 12.12.; 09.01.; 23.01.; 06.02.; 20.02.; 05.03.

Wenn Sie einmal unverbindlich teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei mir an: Pfarrer Eckhard Struckmeier, Albert- Schweitzer- Straße 24A , 32312 Lübbecke,

Tel. 05741- 7693 oder: strucki@gmx.org.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sternplätzchen

Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Jemand hat dem Schneemann seine rote Mohrrüben-nase geklaut. Die Spuren im Schnee verraten, wer der Rüben-dieb ist. Findest du es heraus?



Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner?
Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Bildbearbeitung: Peter





Tolle Sonnenmonate beim CVJM Lübecke

In diesem Jahr konnte sich der CVJM über schlechtes Wetter nicht beklagen. Die drei verlängerten Wochenendfreizeiten zum Klettern in Ibbenbüren, zum Kanufahren in Löhne und zum Mountainbike-Fahren in Winterberg waren alle von tollem Wetter begleitet. Insgesamt waren knapp 50 Jugendlichen und junge Erwachsene unterwegs und hatten gesellige und aktive Tage miteinander.

An den Dörenther Klippen in Ibbenbüren wurden verschiedene Felsen und Gebiete erklettert. Vom Zeltplatz direkt unterhalb der Klippen ging es zu Kletter-Exkursionen ins Brumleytal, zum Drei-Kaiser-Stuhl und erstmals an die Bielefelder Wand.



Über Himmelfahrt wurden die Zelte beim Kanuclub Löhne aufgeschlagen. Diese chilligen Tage stehen unter der Überschrift „Nur bewegen, wer will“. Ein kleiner Kurzurlaub mit ganz viel Ruhe, Sonne und Spaß. Aber natürlich sind alle bei der Tages-Kanu-Tour die Werre runter mit voller Begeisterung dabei.

Die Mountainbiker in Winterberg hatten da ganz andere Ambitionen. Downhill mit dem Bike heißt Action und Adrenalin pur. Ein spezieller Bergpark mit Sesselliften für die Biker garantiert tolle und für jeden Fähigkeitsstand angemessene Abfahrten, die jeden an seine Grenzen und dem ein oder anderen auch schöne blaue Flecken bringen.

So wie die CVJM-Ostereier zu Ostern gehören, so beginnen gefühlt schon immer die Sommerferien mit dem Kinderzeltlager „Sommer-Camp“. Nach 3 Jahren Gastspiel in Nettelstedt ist das Sommer Camp in diesem Jahr nach Alswede zurückgekehrt, eher aus der Not, weil das Wochenende in Nettelstedt belegt war, aber doch mit so großem Erfolg, dass es nun in Alswede bleiben wird, 4 Tage mit 160 Kindern und 45 Mitarbeitern. Eigentlich braucht man dazu gar nicht viel zu schreiben.





Alles, was man sich mit einer solchen Gruppe Kinder vorstellen kann, ist definitiv untertrieben. Denn ... es war lauter, erlebnisreicher, hektischer, spaßiger, fröhlicher, turbulenter, ... es war einfach toller, als man es sich vorstellen kann.



Nach so viel Altbekanntem wurde es dann für Kinder wie CVJM-Mitarbeiter ganz NEU. Mit einem Reisebus ging es auf den 5 Sterne Campingplatz „Südsee Camp“ in der Lüneburger Heide. 26 Kids und 7 Mitarbeiter erlebten dort 8 unglaublich schöne und abwechslungsreiche Tage. Ein riesiger Badesee mit Sandstränden, Freizeitbad mit Wildwasserrutsche, Hochseilgarten, Reiterhof, Jungle Golf, und vieles mehr

sind allein auf dem Campingplatzgelände zu finden. Höhepunkt der Freizeit war dann aber noch ein Tagesausflug in den nahe gelegenen Heide-Park. Fazit aller 33 SüdseeCamber: „next year obligation!“ (= Wiederholung ist Pflicht)

Die letzte Sommerferienfreizeit des CVJM ist, ähnlich wie das Sommer Camp, KULT ! Wie in jedem Jahr fährt eine „rampelpackevolle“ Freizeit mit dem Zug nach Kassel. Dort, auf dem Gelände eines Kanuclubs wird direkt an der Fulda gezeltet. Mit Straßenbahntickets werden die Stadt erkundet, die Wasserspiele im Bergpark angeschaut und wird ganz viel in der Fulda, im Bugasee und im Schwimmbad geschwommen, selber gekocht und vieles mehr. Die CVJM-Mitarbeiter lieben Kassel so sehr, dass im Anschluss an die Freizeit dann immer noch gemeinsam dort Urlaub gemacht wird.



Nachdem 2018 das Kinderfest buchstäblich ins Wasser gefallen war, konnte das diesjährige Kinderfest rund um Jugendzentrum und Andreaskirche bei herrlichem Sonnenschein stattfinden. Es ist immer wieder toll, dass die Kinder so viel Freude an den altbewährten und kreativen Spielangeboten haben. Es muss nicht, wie auf dem Blasheimer Markt, immer höher, schneller und härter sein. Bogenschießen, Schaukel und Knautschbällebasteln sind nur eine kleine Auswahl der Angebote. Besonders toll war, dass zur selben Zeit auch Besucher vom Partnerschaftsverein des CVJM, nämlich dem YMCA New Site Branch aus Bo, da waren. Nette Gespräche und eine kleine Trommel- und Singeinlage haben für afrikanisches Flair gesorgt. An ein so entspanntes Kinderfest und sooooo schönes Wetter könnte man sich gewöhnen. *Bodo Borchard*



Besuch aus Bo, Sierra Leone

Am 13. September war es endlich soweit, unsere Freunde vom Partnerverein YMCA New Site Branch aus Bo kamen uns für 2 Wochen besuchen. Christian und Fatmata, die dort die Funktion der 1. Vorsitzenden (Fatmata) und des 2. Vorsitzenden (Christian) haben mussten erstmal die vielen neuen Eindrücke verarbeiten, bevor wir mit unserm Programm starten konnten.

Im Vordergrund des Besuchs stand, unsere Freunde wieder zu sehen und die nächsten Projekte in Afrika zu besprechen. Natürlich sollte der Gedankenaustausch und das Kennenlernen der deutschen Kultur nicht zu kurz kommen.



Unsere Partner und wir

So wurden in der Woche viele Ausflüge gestartet, teilweise mit dem CVJM Rahden, der ebenfalls 2 Gäste zu Besuch hatte. So standen zum Beispiel ein Ausflug zum Kaiser-Wilhelm Denkmal, zum Wittekindshof und dem Tierpark Ströhen auf dem Programm. Auch wurde je ein Tagesausflug in die Hauptstadt Berlin und zum Klima-

haus in Bremerhaven gemacht. Besondere Highlights waren die Aktivitäten in der Gemeinde, beim Katchumenzeltlager in Haldem, beim Kinderspielfest um die St. Andreaskirche und im Gartenhaus in Hedem, wo unsere ehrentantlichen Mitarbeiter ein „Sit In“ mit Schnitzel und Bier organisierten.

Während zweier Vorstandssitzungen wurden die Projekte erarbeitet, die in der nächsten Zeit von unseren Partnern in Bo verfolgt werden wollen. So wird das Brunnenprojekt immer konkreter. Wir hoffen, dass wir bald erste Pläne erhalten werden.

Aber es gibt auch kleinere Projekte, die wichtig sind, unterstützt zu werden, so zum Beispiel die Kommunikation zu uns. Es wurden WhatsApp-Gruppen erstellt und Plattformen besprochen, um Möglichkeiten zu finden, wie wir den Kontakt zueinander verbessern können.

Nach 2 Wochen war das Erlebnis leider viel zu schnell zu Ende. Auch wenn die Zeit eine wahnsinnig tolle Zeit war, mit viel Lachen, Singen und Staunen, war die Zeit für alle Seiten doch anstrengend.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Helfern bedanken, die uns während der zwei Wochen unterstützt haben. Denn es ist ja nicht alltäglich, einem Menschen aus einem fremden Land ein Bett anzubieten oder ihnen abends etwas zu Essen zu kochen. DANKE !

Auf jeden Fall kann ich sagen, dass ich im Januar wieder mit bestem Gewissen meinen Baum gegen eine gute Spende für unsere lieben Freunde in Sierra Leone abgeben werde.

Friederike Hoffmeier



Gesprächskreise
Andreas-Hauskreis Mittwoch, 14-tägig, 20.00 Uhr Pfr. Struckmeier
Matthäus-Hauskreis Jeden Dienstag, 20.30 Uhr Pfr. Helling
Matthäus-Treff 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr Matthäus-Seniorenzentrum Frau Fliß
Männer-Gesprächskreis 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrstraße 1 Herr Pollheide
Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich 
Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr Frau Lück und Pfr.'in Heinrich
Gesprächskreis - Leben mit Brustkrebs 1. Mittwoch im Monat von 19.30-21.00 Uhr Thomas-Gemeindehaus Sabine Heinrich, Ulrike Nebur-Schröder

Frauenhilfe
Andreas-Gemeindehaus 2.+4. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr Frau Schebesch
Thomas-Gemeindehaus 2. Donnerstag im Monat Frau Hegeler 15.00 - 17.00 Uhr Frau Hasenkamp

Musikgruppen
Kantorei an St. -Andreas Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 20.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Seniorenkantorei Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 10.45 - 12.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
„Laudate“ Andreas-Gemeindehaus, Dienstag, 18.00 - 19.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
S(w)ing & Praise (Gospelchor) Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 20.00 - 21.30 Uhr Leitung: Pit Witt
Spatzenchor (Kinder ab 5 Jahre) Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 16.00 - 16.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Kinder-Musical-Chor (ab 8 Jahre) Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 17.00 - 17.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Posaunenchor Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.00 Uhr Leitung: Claus Wischmeyer 
Seniorechor Begegnungsstätte „Die Brücke“ 9.45 Uhr, Dienstag, 2x im Monat Leitung: Heike Niermann

Die **Bücherei im Thomas-Gemeindehaus** ist geöffnet:
 Di + Do, 16.00–17.00 Uhr, (außer in den Schulferien), So 11.15–11.45 Uhr (nach dem Gottesdienst)



Gruppen im CVJM Lübbecke:

Jungschar (9-12 Jahre): Dienstag 16.00-17.30 Uhr, JaM
„Magic Spieltreff“: Freitag, 15.00-18.00 Uhr, JaM (Jugendzentrum am Markt)
TEN SING: jeden Freitag ab 19.00 Uhr; Thomas-Gemeindehaus
Mountainbike Gruppe: nach Absprache mit Gene Syme, JaM
#Fresh: Donnerstag, 18.15 - 19.00 Uhr JaM

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

BIC

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei massinellem Beschriftung max. 35 Stellen)

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Lübecke e. V.

IBAN

DE36 4905 0101 0000 0320 03

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1MIN

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

Adventsammlung Diakonie

Angaben zum Spenders: (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfzahl

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Unterschrift(en)

Datum

Kontonummer (rechtshängig ggf. mit Nullen auffüllen)

06

SPENDE

Zahlungsempfänger

Diakonisches Werk im Kirchenkreis
Lübecke e. V.

IBAN

DE36 4905 0101 0000 0320 03

BIC

WELADED1MIN

bei Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister)

Sparkasse Minden-Lübbecke

Euro, Cent

Spende: Die umseitige Zuwendungsbestätigung
kann bei Beträgen bis 200,00 € für die Vorläge beim
Finanzamt verwendet werden. Bei höheren Beträgen
übersendet Ihnen der Zahlungsempfänger eine
Zuwendungsbestätigung.

Kontoinhaber/Zahler: Name

IBAN des Kontoinhabers

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Füllen Sie den nebenan stehenden Überweisungsträger aus, schneiden Sie ihn an der blauen Linie aus und bringen Sie ihn zum Automaten Ihrer Bank.

Den seitlichen Abschnitt können Sie zum Spendennachweis abtrennen.

Sie können Ihre Spende aber auch auf andere Weise unter dem Stichwort **Adventsammlung** an Die Diakonie überweisen:

„Die Diakonie e.V.“
VB Lübecker Land
IBAN: DE45 4909
2650 0103 7817 00
BIC: GENODEM1LUB

oder

„Die Diakonie e.V.“
Sparkasse Mi-Lü
IBAN: DE36 4905
0101 0000 0320 03
BIC: WELADED1MIN

An Weihnachten setzt Gott ein Zeichen: Ein Kind ist uns geboren.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt von Menschen, die fern der Heimat in der Fremde sind: Maria und Josef, die Hirten und die Könige. Sie alle aber machen in dieser Nacht die Erfahrung, dass Gott ihnen eine Heimat gibt. Die Geschichte vom Kind in der Krippe erzählt von Fremdheit und Vertrauen, von Wanderschaft und Einkehr, von Mut und Furcht, von Flucht und Bewahrung

Auch in unserem Land sind Menschen in Not. Immer mehr Menschen haben keine Chance auf fairen Wohnraum. Mieten werden unbezahlbar, Menschen mit Behinderung finden keine barrierefreien Wohnungen und vielen Senioren wird das alte Zuhause zu groß. Deshalb will die Diakonie Zeichen setzen und Veränderung anstoßen. Das tun wir durch Modellprojekte, Einzelfallhilfen und Kampagnen.

Dazu benötigen wir auch Ihre Hilfe: Setzen auch Sie ein Zeichen - unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende bei der Adventssammlung.

Ihre Pfarrerin Britta Mailänder, Diakoniebeauftragte des Ev. Kirchenkreises Lübbecke



***Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde
32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3
Internet: www.kirchengemeinde-luebecke.de***

Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau Berger) Tel. 5552
Mo 10-12 Uhr • Di 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Mi 13-17.30 Uhr
Do 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Fr 10-12 Uhr Fax 805689
Email: luebecke@kirchenkreis-luebecke.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Minden-Lübbecke, IBAN DE34 4905 0101 0000 0033 27, BIC WELADED1MIN
VB Lübbecke Land eG, IBAN DE24 4909 2650 0405 6001 00, BIC GENODEM1LUB

wichtig! Bei Überweisungen Verwendungszweck **und Kirchengemeinde Lübbecke** angeben!

Pfr`in S. Heinrich, Mozartstraße 20	Thomasbezirk	Tel. 8232
Pfr. E. Helling, Pfarrstr. 1	Matthäusbezirk	Tel. 5255
Pfr. E. Struckmeier, Albert-Schweitzer-Str. 24 A	Andreasbezirk	Tel. 7693
Pfr. P. Lipinski, Virchowstr.65, Krankenhausseelsorger		Tel. 352603
Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3		Tel. 230030
Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt		Tel. 4583
Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche		Tel. 7428
Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25		Tel. 015151926814
Küsterteam Thomas-Gemeindehaus: Gerd Wischmeyer, Brahmstr.13		Tel. 4170
Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße 17		Tel. 5460
Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße 21		Tel. 7531
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße 10		Tel. 1552
Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3		Tel. 3183-3
Haus der Begegnung "Die Brücke"		Tel. 230356
Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28		Tel. 236990
Diakonisches Werk, Geistwall 32 (alle Angebote)		Tel. 2700-883
Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32		Tel. 2700-0

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke

Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,
Günter Vogelsang, Christiane v. Wolffersdorff

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpe 19, 32312 Lübbecke
Email: Wolfgang-Bosch@t-online.de

Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de - Auflage: 7200 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindeglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen.

Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zu Ostern 2020. Redaktionsschluss: 20. Februar